Schaffhausen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): **- (2002)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

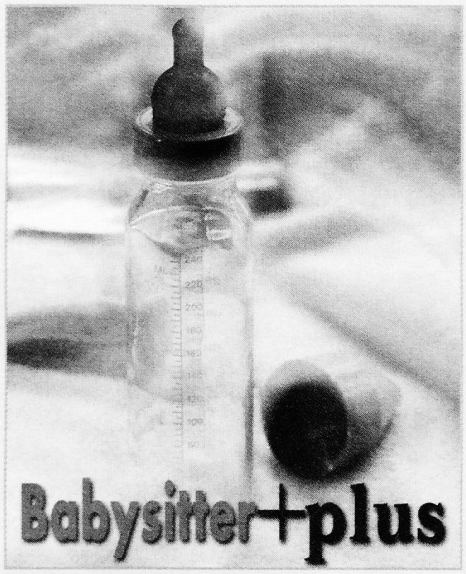
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kantonale Spitex Koordinationsstelle Schaffhausen, J. J. Wepferstrasse 12, 8200 Schaffhausen,
Telefon 052 644 92 93, Telefax 052 644 94 70, E-Mail admin.spitex@ktsh.ch, www.spitexsh.ch

Ein unbürokratisches Nischenprodukt

Babysitter+plus ist beim Roten Kreuz Schaffhausen in Zusammenarbeit mit der Spitex, Zweidihei und der Koordinationsstelle für Familien ergänzende Kinderbetreuung entstanden. Nach den ersten 10 Monaten ziehen die Initiantinnen eine positive Bilanz für die neu ausgerichtete Dienstleistung.



Der Entlastungsdienst Babysitter+plus stösst im ganzen Kanton auf grosses Interesse und wird rege in Anspruch genommen.

(ff) Die neue Dienstleistung ist eine Nachfolge mit neuer Zielsetzung für den Mitte der neunziger Jahre lancierten Hütedienst für kranke Kinder. Dieser Hütedienst ist ein nationales Konzept des Schweizerischen Roten Kreuzes mit der Idee, berufstätige Frauen zu unterstützen, damit sie während der Krankheit ihrer Kinder trotzdem arbeiten können. Die Finanzierung konnte mit dem Kauf einer Police bei einer anerkannten Krankenkasse abgedeckt werden. Es zeigte sich aber bald, dass die an sich gute Idee aus verschiedenen Gründen hier in Schaffhausen nicht optimal war: Die starke Einschränkung der Dienstleistung, nämlich nur Familien mit kranken Kindern zu bedienen, verursachte Probleme. Das Angebot der Police wurde bei der Krankenkasse kaum genutzt. Die engagierten und vor allem versierten Betreuerinnen – die meisten Kinderkrankenschwestern – waren zu wenig ausgelastet.

Neue Ausrichtung

Häufige Anfragen von Eltern, Familien in Notsituationen mit überlasteten oder kranken Elternteilen oder kranken Kindern ermutigten die Initiantinnen, die Idee vor einem Jahr nochmals aufzunehmen. Die wichtigsten Ziele waren dabei:

- Ein unbürokratisches Nischenprodukt anzubieten, das im Kanton weder besteht noch jemanden konkurrenziert.
- Auf bestehenden Strukturen aufzubauen und die bewährte Babysitter-Vermittlung mit erfahrenen Frauen für die anspruchsvolle Aufgabe beim Babysitter+plus zu erweitern.
- Die Nutzung der guten institutionellen Zusammenarbeit mit Zweidihei, Mütter/ Väterberatung, Spitex und der ausserschulischen Kinderbetreuung.
- Die Dienstleistung möglichst breit anzubieten, vor allem in familiären Notsituationen, aber auch im präventiven Bereich (Erschöpfung der Mutter).
- Ein für alle Beteiligten möglichst sozialverträgliches Angebot zu schaffen.

Die Stärken

Die Hilfe kann sehr schnell und unbürokratisch angefordert werden (innerhalb eines Tages). Der Entlastungsdienst wird von den Eltern direkt oder durch eine Institution angefordert. Die Einsatzleiterin ist eine kompetente Kinderkrankenschwester, hat jahrelange Erfahrung in der Babysittervermittlung, kennt die Institutionen und ist Kursleiterin im Bereich Kind und Familie. Die Betreuerinnen werden sorgfältig ausgesucht, geschult und begleitet. Es ist ein kleines Team, mit dem Ziel, möglichst die gleiche Person in dieselbe Familie einteilen zu können. Es sind Frauen mittleren Alters mit Erfahrung in der Kinderbetreuung

Finanzielles Risiko

Die Tarife für die Einsätze richten sich nach dem steuerbaren Einkommen der betroffenen Familien. Nach den ersten Monaten zeigt sich nun, dass die Einsätze vor allem von sozial schwachen Familien in Anspruch genommen werden. Entsprechend decken die Einnahmen die Kosten nicht in vollem Umfang.

Gute Aussichten

Die Familien loben und schätzen die Frauen über alles. Der Kontakt zu den Kindern ist innig und schön, auch über den Einsatz hinaus. Die unbürokratische, professionelle und schnelle Reaktion verblüfft die Familien und wird sehr hervorgehoben. Nach den Erfahrungen der ersten 10 Monate zeigt sich klar, dass der Entlastungsdienst für Familien im ganzen Kanton ein Bedürfnis ist. Das Nischenprodukt, verbunden mit den Stärken und den neuen Zielsetzungen, hat sehr gute Chancen sich zu etablieren. ❑

Spitex Verband Schaffhausen gegründet

(ff) Am 1. Januar 2003 wird der Spitex Verband Schaffhausen (SVSH) seine Tätigkeit aufnehmen. Der neu gewählte Vorstand soll bis Ende Jahr die notwendigen Entscheidungen treffen, damit die künftige Koordinations-/ Geschäftsstelle neu als Verbandsaufgabe weitergeführt werden kann.

Am 31. Oktober fand in Schaffhausen die Gründungsversammlung des Spitex Verbandes Schaffhausen statt, an der alle Spitex-Organisationen des Kantons teilnahmen. Nach der Gründungsversammlung traf sich der Vorstand anfangs November zu einer ersten Sitzung. Erste Weichen wurden gestellt und Aufträge an die Koordinations-/Geschäftstelle erteilt. Wie in der vorbereitenden Projektgruppe für die Gründung des Verbandes festgelegt wurde, soll der Verband ehrenamtlich geführt werden. Entsprechend soll der administrative Aufwand möglichst klein gehalten werden. In diesem Sinne hat der Vorstand entschieden, die Koordinations-/ Geschäftstelle im Mandatsverhältnis an den bisherigen Leiter der Koordinationsstelle, Franz Fischer, zu übertragen. Ein entsprechender Vertrag und eine Funktionsbeschreibung sollen bis zur nächsten Vorstandssitzung ausgearbeitet werden.

Weiter beriet der Vorstand eine erste Fassung eines Organisationsreglements und betraute Bruno K. Hofstetter, Hallau, mit dem Ressort Finanzen. Der Vorstand verschaffte sich einen Überblick über die finanzielle Situation und erteilte den Auftrag zur Ausarbeitung eines überarbeiteten Budgets. In einem weiteren Anlauf bemüht sich der Vorstand, das noch vakante Präsidium des Verbandes raschmöglichst zu regeln. ❑